

**Prof. em. Dr. Michael Succow:**

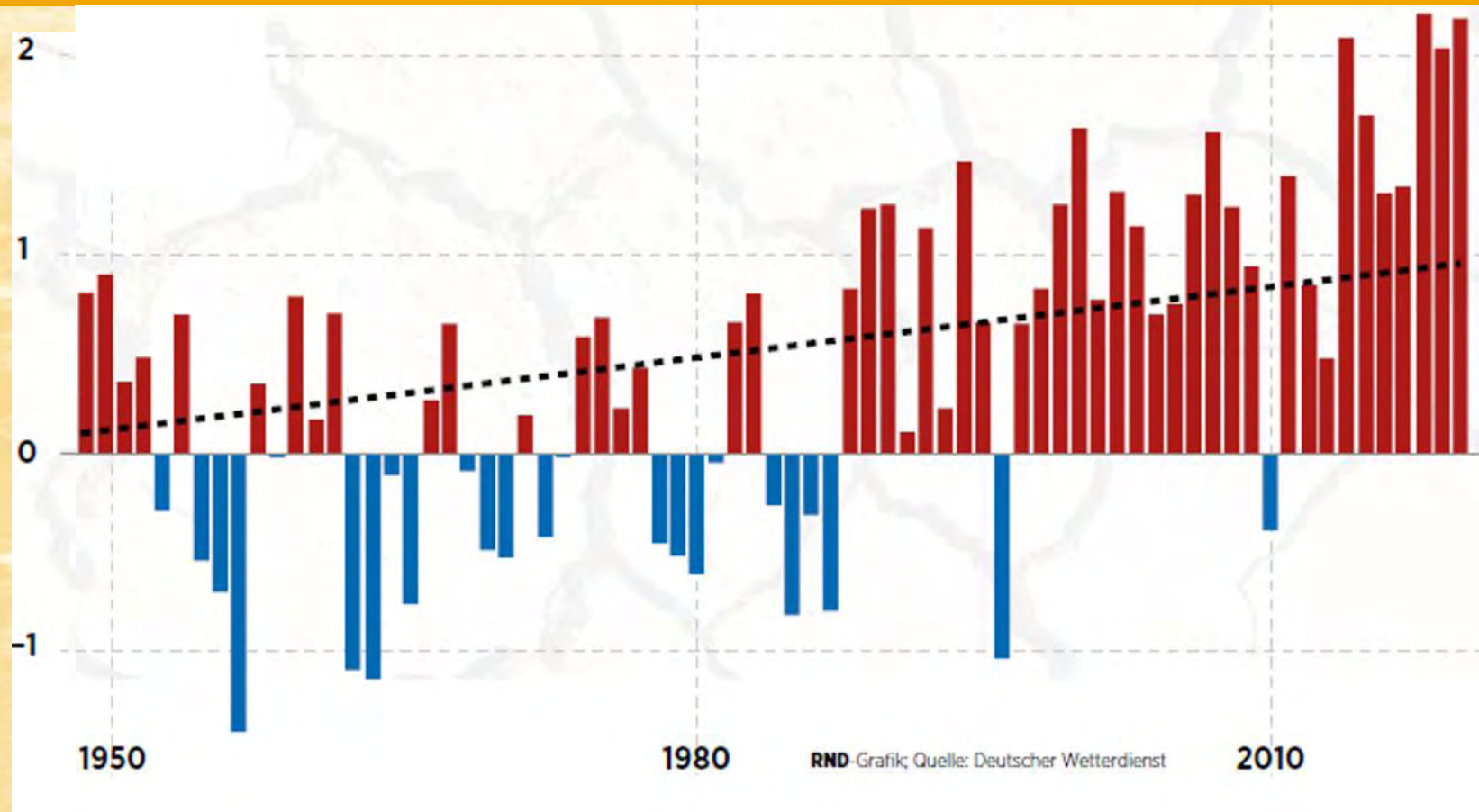
**Der Oderbruchrand:  
Modellregion für den  
naturbasierten Klimaschutz**

**Prof. em. Dr. Michael Succow**  
Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur

# Inhalt

- Mensch und Natur im 21. Jahrhundert
- Meine Heimat Lüdersdorf: der Niedergang einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft
- Der Odertalrand zwischen Biesdorf und Altgaul – Hoffnungen auf seinen Erhalt
- Gelungene Beispiele – mein Fazit

# Das Zusteuern auf eine Klimakatastrophe



## Temperaturanomalien in Deutschland

von 1881 bis 2020; Referenzzeitraum: 1961 bis 1990 (=vieljähriger Mittelwert von 8,2 Grad Celsius)

■ positive Anomalie  
■ negative Anomalie

— vieljähriger Mittelwert (1961-1990: 8,2 °C)  
- - - - linearer Trend (1881-2020): + 1,6 °C



# Aktuelle Situation

## Klimaveränderungen in Deutschland



**Temperatur-  
anstieg**

+ 1,6 °C seit 1881



**Meeresspiegel-  
anstieg**

Pegel Cuxhaven  
+ 42 cm seit 1843



**Hitze**

Anzahl heißer Tage  
+ 196 % seit 1951



**Kälte**

Anzahl Eistage  
- 49 % seit 1951



**Starkregen**

Anzahl Tage  $\geq$  20 mm Niederschlag  
+ 5 % seit 1951



**Winter-  
niederschläge**

+ 27 % seit 1881



**Schneetage**

- 49 % seit 1951



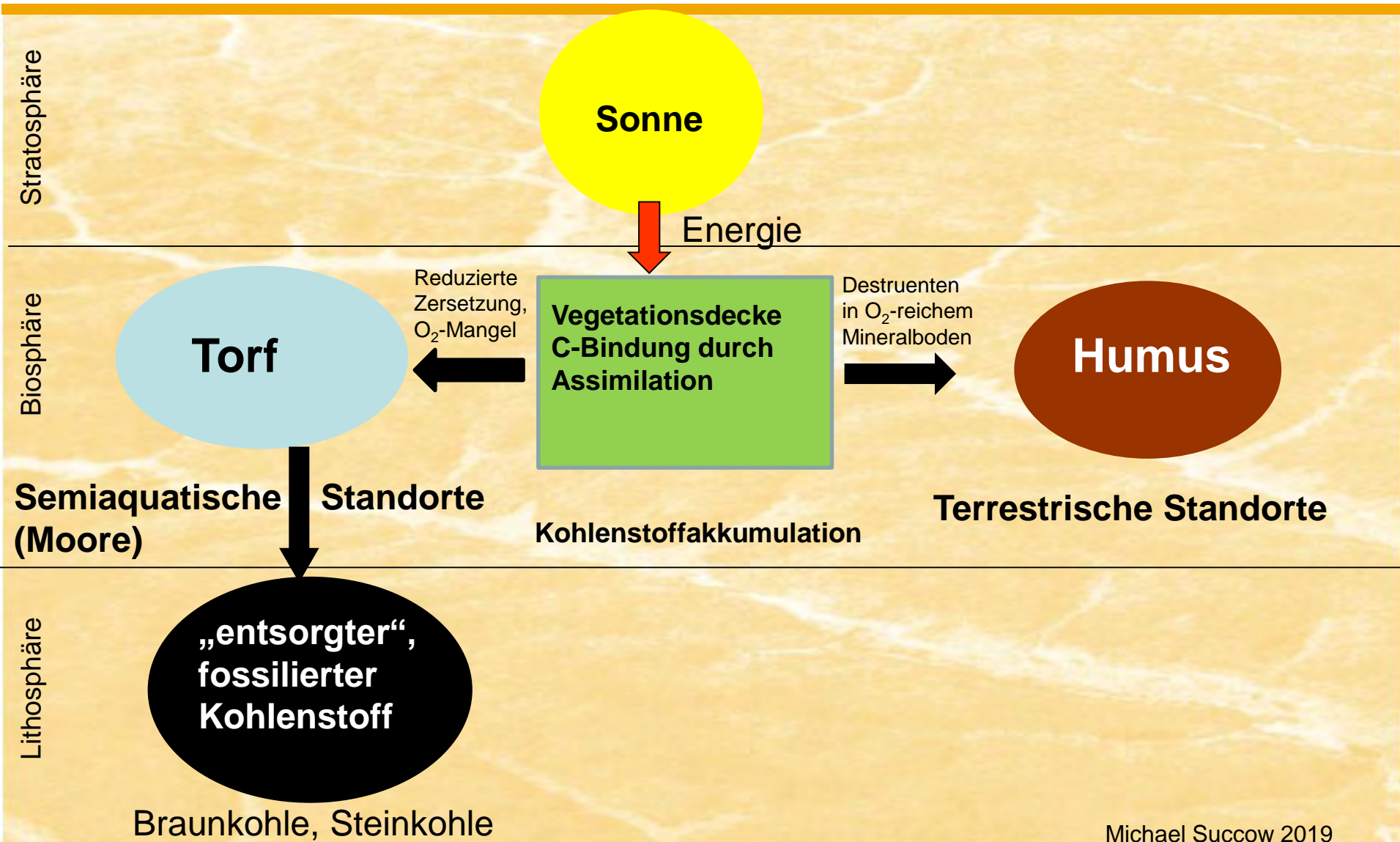
**Vegetationsperiode**

bis zu 3 Wochen  
früher seit 1961

und im Herbst  
mehrere  
Wochen länger



# Kohlenstoffkreislauf – Landflächen der Erde



# Fazit: Mensch und Natur im 21. Jahrhundert



Die Zukunft unserer Zivilisation wird davon abhängen, was wir jetzt, sofort im Umgang mit der uns tragenden Natur zu korrigieren vermögen, ihr an Raum und Zeit für den Erhalt des Naturhaushaltes, der Funktionstüchtigkeit ihrer Ökosysteme bereit sind zu geben. Die von uns genutzten Ökosysteme sind durch uns Menschen an den Rand der Belastbarkeit, Nutzbarkeit, Lebensfülle und Schönheit gebracht worden. Damit steuert die Menschheit in ihrem Fortbestand in eine kritische Phase.

M. Succow, 2022



# Meine Heimat Lüdersdorf: mein Leben

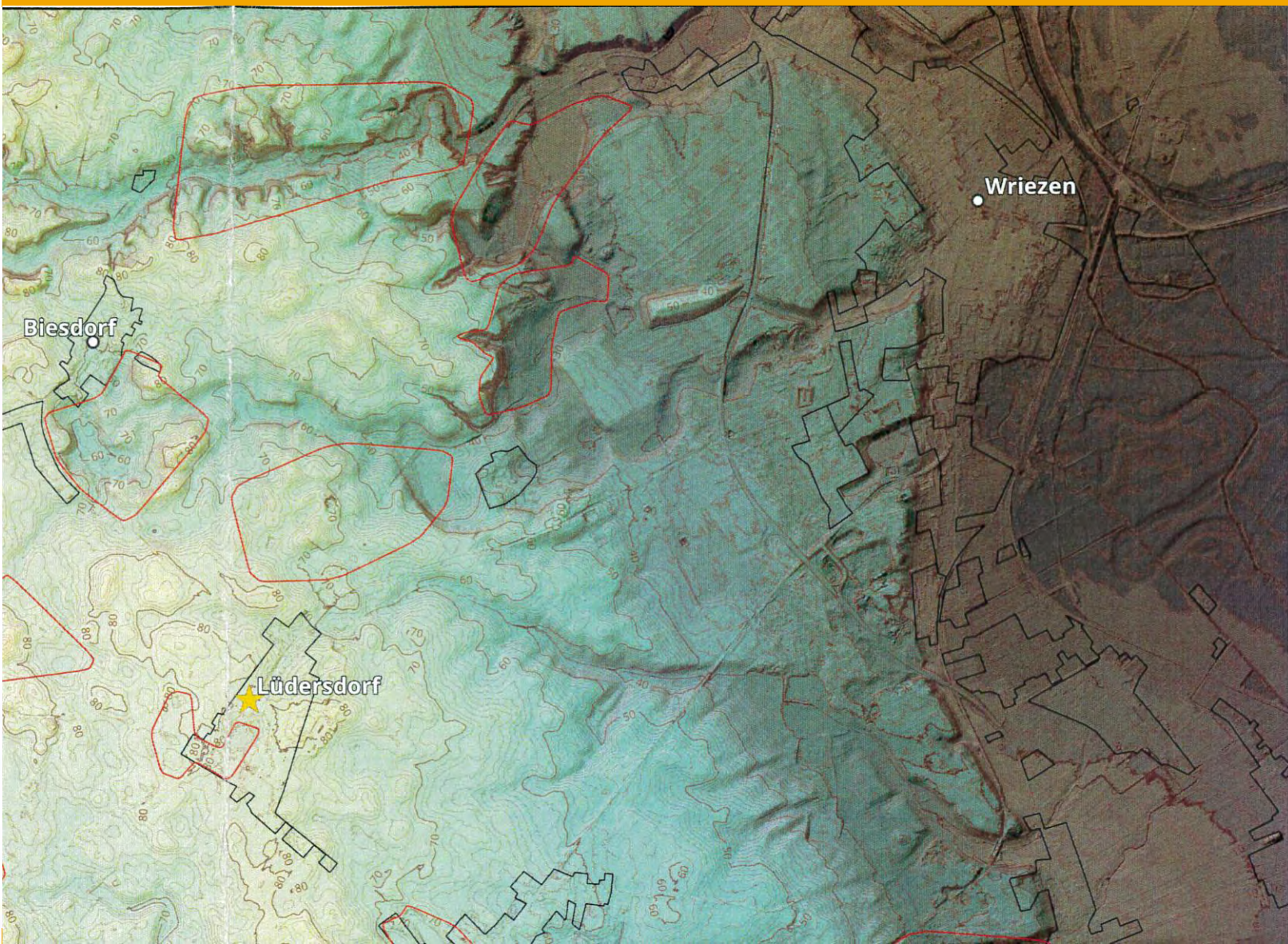
## DDR-Bürger – Bundesbürger - Weltenbürger



- Kindheit und Jugend: die letzte Generation im Erleben bäuerlichen Wirtschaftens im Osten Deutschlands (1946 bis 1959); ab 1952 detaillierte Aufzeichnungen zur Vogelwelt (inzwischen 13 Tagebücher) in der Kulturlandschaft um Lüdersdorf
- 30 Jahre „real existierender Sozialismus“: geprägt von Pazifisten und Naturschützern in einem sich selbst zerstörenden System wurde ich Naturschützer, fand Freiraum im Kulturbund (1960 bis 1990)
- Die Wendezeit brachte mich im Januar 1990 mit meinen Weggefährten in die Modrow-Regierung mit enormen Freiräumen! Die Vision einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft entstand, das Nationalparkprogramm wurde initiiert und manifestierte sich mit der Wiedervereinigung
- Inzwischen über 30 Jahre Teilhabe am „real existierenden Kapitalismus“: ein „Siegeszug“, der selbst die entferntesten Winkel der Welt erreichte, Klimakrise und Biodiversitätsverlust sowie Flüchtlingsströme rasant beförderte – 1992 Rückkehr an die Universität Greifswald, Gründung der Succow Stiftung (1999), Projekte zum Erhalt enkeltauglicher Kulturlandschaften in allen Teilen der Erde



# Reliefkarte der Region um Lüdersdorf





# Das Erleben bäuerlichen Wirtschaftens

1946 – 1960

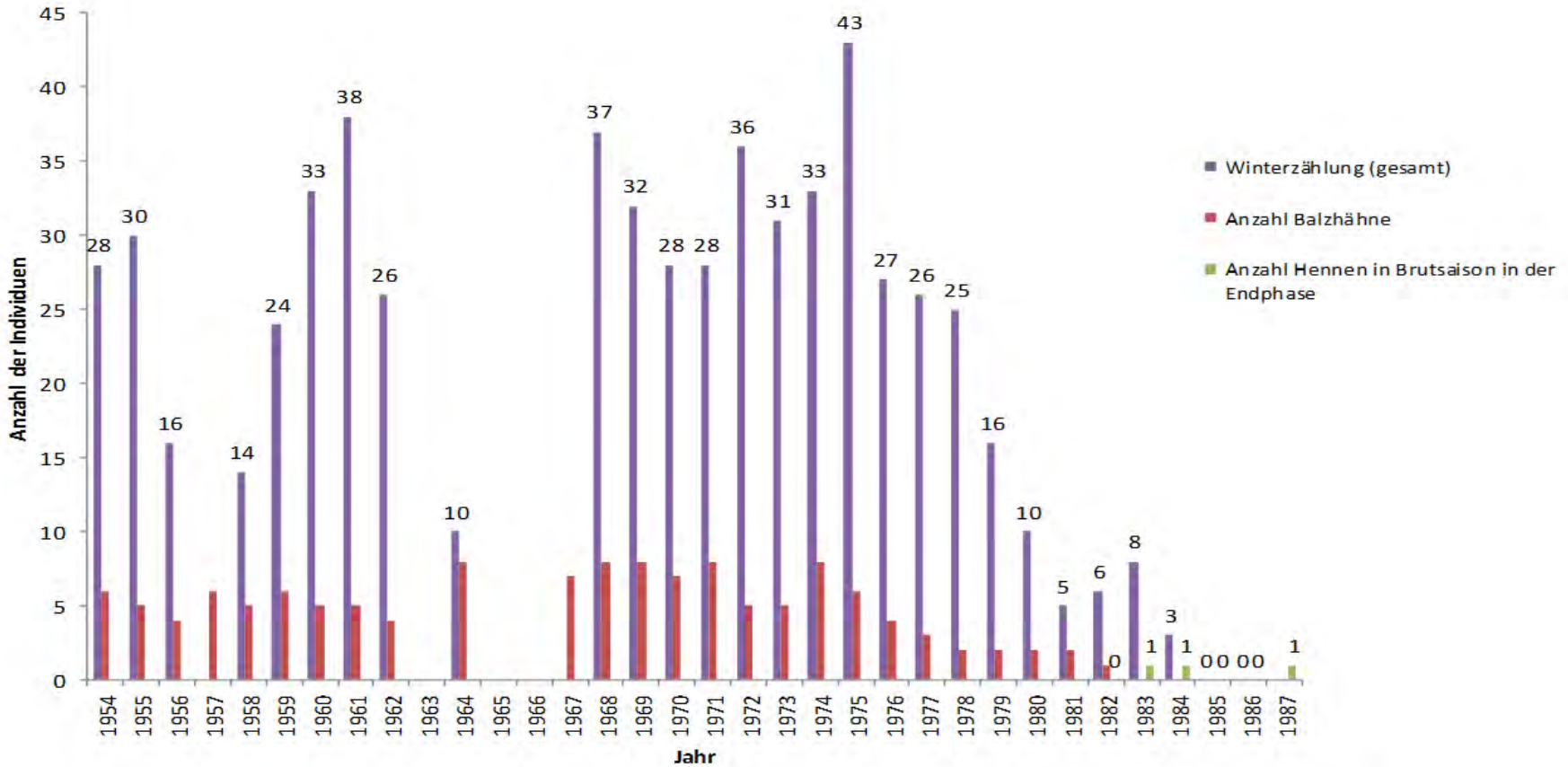




# Die Großtrappe begleitete meine Kindheit und Jugend



(Foto: E. Henne, 1970)



Entwicklung des Bestandes der Großtrappe um Lüdersdorf (1954-1987)



## Der Wandel des Greifvogelbestandes (Lüdersdorf Radius ca. 5 km)

Art	1950er/60er Jahre	Bestand 2010/2014	2022
<b>Brutvögel in Paaren</b>			
Rohrweihe	10-15	2-3	1
Mäusebussard	8-10	2-3	1
Schwarzer Milan	4-5	0-1	1
Roter Milan	4	3	1
Turmfalke	5-8	0	1
Baumfalke	2-3	0	0
Wespenbussard	2-3	0-1	1
Habicht	2-3	0-1	0
Sperber	4-5	1	0
<b>Artenzahl</b>	<b>9</b>	<b>4-7</b>	<b>6</b>
<b>Anzahl Brutpaare</b>	<b>41- 56</b>	<b>8 -13</b>	<b>6</b>
<b>Wintergäste</b>			
Rauhfußbussard	5-10	< 3	?
Kornweihe	4-8	0-1	0
Merlinalke	2-4	0-1	0
<b>Artenzahl</b>	<b>3</b>	<b>0-3</b>	
<b>Gesamtzahl</b>	<b>11 - 22</b>	<b>0 - 4</b>	

# Verschwundene Arten meiner Kinder- und Jugendzeit

- Acker: Großtrappe, Rebhuhn, Wachtel
- in dorfnahe Sandgruben: Mauswiesel, Steinschmätzer und Uferschwalbe
- kleine Wiesenstücke: Kiebitz, Braunkehlchen, Orchideen
- alte Lindenalleen: Gartenammer, Steinkauz, Waldohreule, Wiedehopf
- Dorf: Schleiereule, Haubenlerche, Weißstorch, Hermelin
- Gärten und Park: Gelbspötter, Grauschnäpper, Trauerfliegenschnäpper, Pirol, Gartenbaumläufer, Wendehals
- Feldteiche: Zwergtaucher, Teich- und Blässhuhn, Wasserralle und Rohrweihe; Frösche, Kröten, Unken und Molche
- Waldränder: Turteltaube, Baumfalke, Wespenbussard, Habicht, Sperber
- Feldwege: Kleinspecht, Dorngrasmücke, Bluthänfling
- Steppen Hügel, Brachen: Heidelerche, Baumpieper, Brachpieper
- am Himmel einst fast ständig Greifvögel

Die unterstrichenen Arten sind noch im Raum Altgaul zu finden.



# Eingebunden in das Experiment des „real existierenden Sozialismus“



Die neue Agrarlandschaft meines Heimatortes im real existierenden Sozialismus, einst Lebensraum der Großtrappe

(Foto: M. Succow, Oktober 1982)



# Die subventionierte Unvernunft geht nach der Wende weiter!



Degradierete Agrarlandschaft zwischen Möglin und Schulzendorf (Foto: M. Succow, April 1992)  
(einst im Besitz von Albrecht Daniel von Thaer, dem Begründer der Humuswirtschaft in Deutschland)



# Agrarindustrielle Landschaft



Die Feldmark zwischen Lüdersdorf und Haselberg mit dem um die Jahrtausendwende errichteten Windpark und der seit Frühjahr 2014 in Betrieb genommenen Hähnchenmastanlage (Foto M. Succow 2015)





Lüdersdorf Weizenacker Mai 2014

Schulzendorf Biogasanlage  
(Fotos: M. Succow, Mai 2014)





**Pestizide vergiften die Landschaft –  
Es gibt nur wenige  
Überlebende!**

Möglin 2014

Neulewin 2015



Maisacker mit Klette, Lüdersdorf Mai 2016

Amerikanischer Amaranth; Glyphosat-resistent September 2019 (Fotos: M. Succow)





**Succow  
Stiftung**



Vertrocknende, 36  
Jahre alte Kanadische  
Pappeln, alte  
Grenzlinie zwischen  
Lüdersdorf und  
Frankenfelde  
(Foto: Michael  
Succow, Juli 2020)





Schlosssee Schulzendorf, Juli 2020: das Austrocknen eines Sees in Ostbrandenburg (Foto: M. Succow)





Die Überernährung der Agrarlandschaft um Lüdersdorf heute

(Foto: M. Succow, April 2014)





Succow  
Stiftung



Ackerlandschaft zwischen Frankenfelde und Schulzendorf mit Dauermaisbau zur Biogasproduktion, ein Frühlingsbild. Die schwarzen Gärreste aus der Biogasanlage bedecken nach vorherigem Gyphosat-Einsatz den Ackerboden. Die natürliche Bodenfruchtbarkeit mit ihrer Bodengare ist schon seit langem zerstört (Überernährung, niedriger pH-Gehalt, Pestizide und Antibiotika). Im Hintergrund die neueste Generation der Windräder.  
(Foto: M. Succow, Mai 2021)





Dauermaisbau zwischen Biesdorf und Lüdersdorf (Fotos M. Succow 2019)





Dauermaisbau - der Wahnsinn der Energiegewinnung auf dem Acker (Fotos M. Succow 2019)



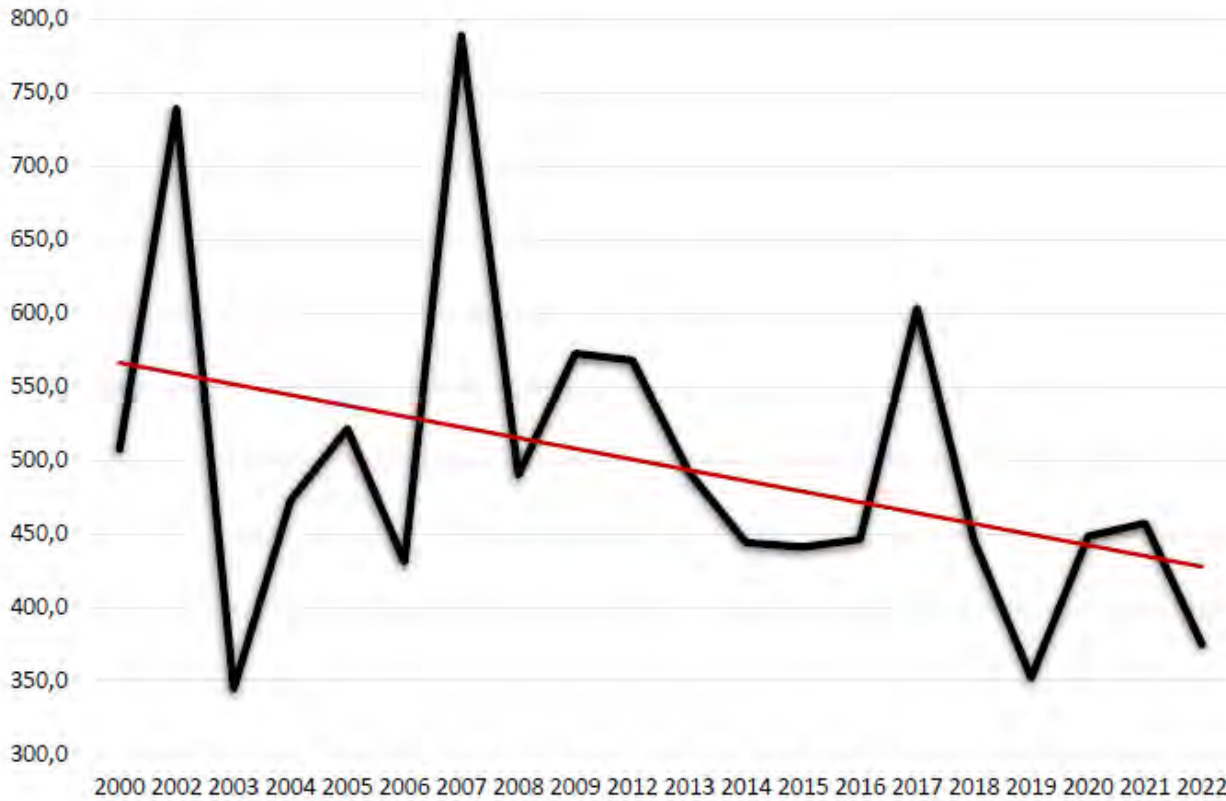


**Succow  
Stiftung**



**Bodenerosion auf einem Maisacker bei Greiffenberg, Uckermark, nach dem Starkregen-Ereignis am 3.7.2021 (Foto: M. Succow)**





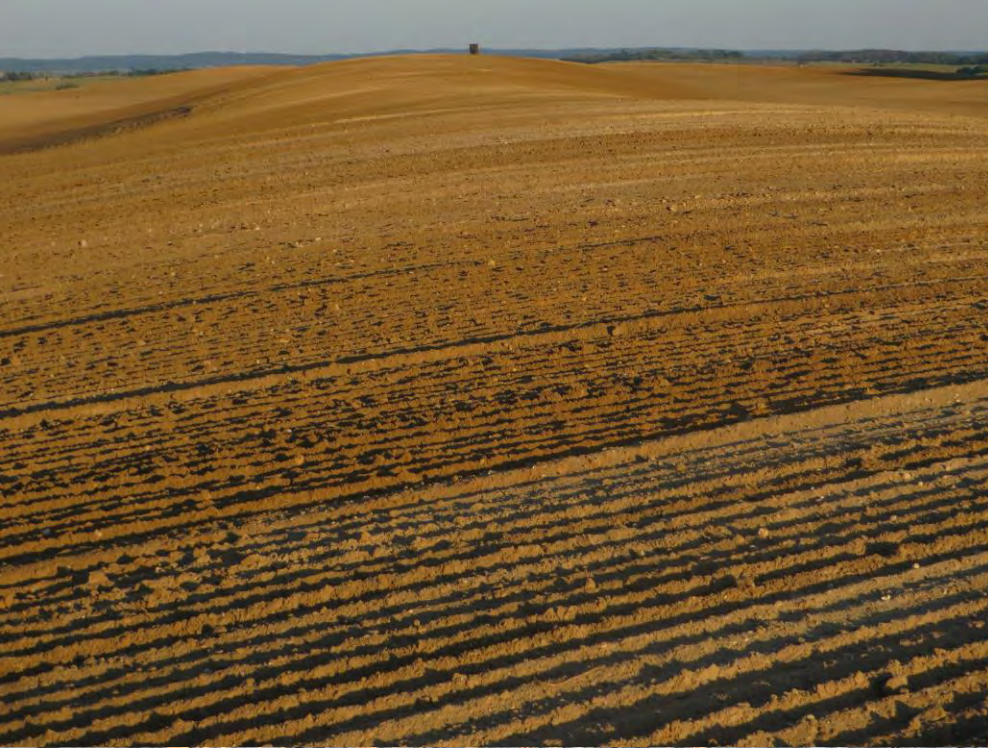
Entwicklung der Jahresniederschläge in mm in Hohensaaten östlich von Oderberg. Der lineare Trend zeigt eine deutliche Abnahme von über 550 mm auf 430 mm. (Quelle: M. Jenssen, 2023; Darstellung unten ebenso)

### *Albedo $\alpha$ [%] verschiedener Oberflächen.*

*(Anteil der Globalstrahlung, der von der Oberfläche in die Hemisphäre reflektiert wird)*

<b>Oberfläche</b>	<b>Albedo <math>\alpha</math> [%]</b>	<b>Quellen</b>
Freiflächen-PV-Anlage	3 .. 5	Wirth 2022
Wasser, Meer	6 .. 12	Linke & Baur 1970
Kiefernforst	10	Kessler & Jaeger 1999
Laubwald	12 .. 17 .. 20	Linke & Baur 1970
Grünland	15 .. 22 .. 35	Linke & Baur 1970, Kessler & Jaeger 1999





Durch die Agrarindustrie degradierte Kulturlandschaft bei Pinnow (Uckermark), eine Endmoränenlandschaft, die zur Zeit als Windpark beplant wird.



# Die Auswirkungen der Klimakrise auf die Waldlandschaft in der Uckermark

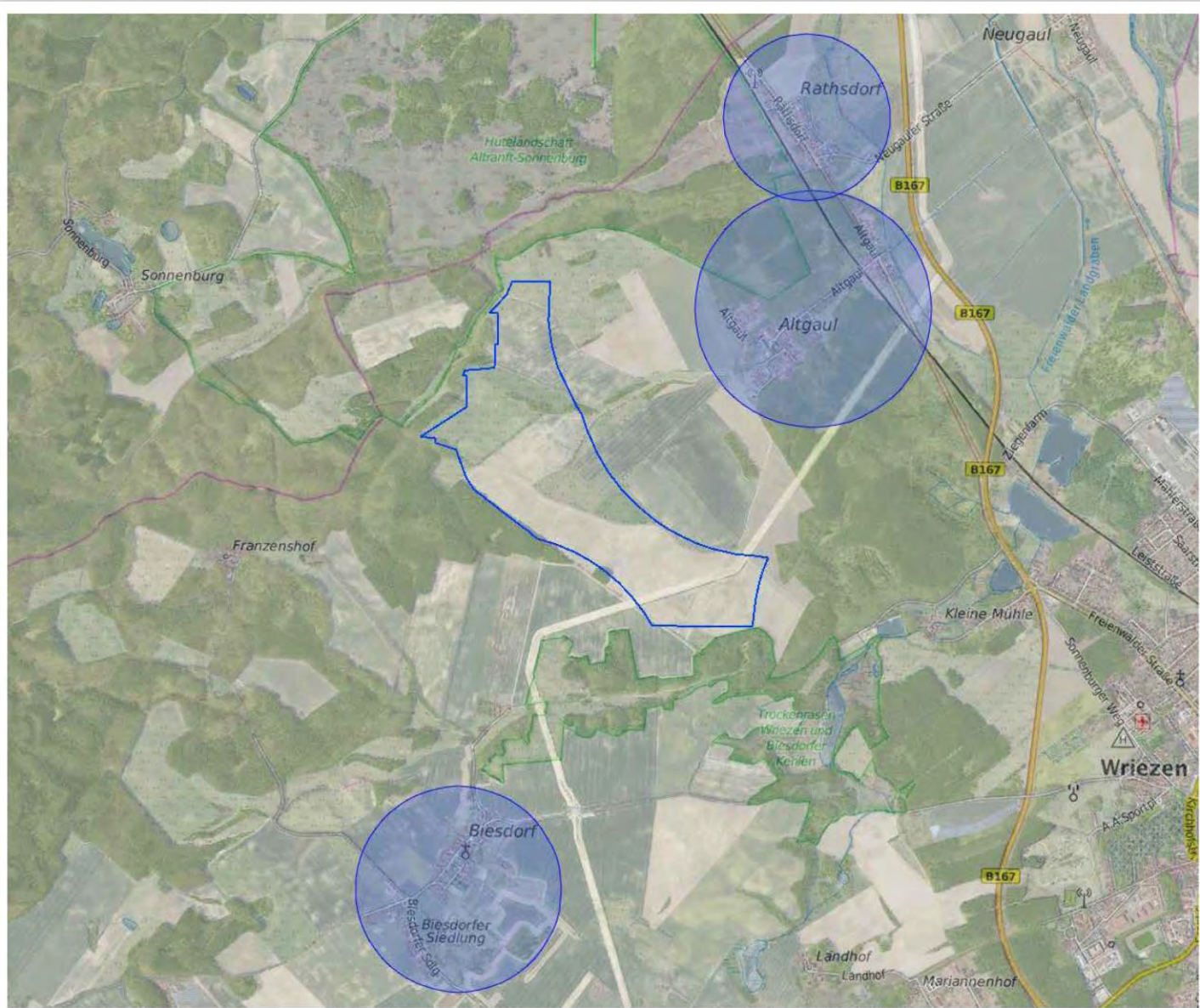


Unten links das begradigte und ausgetrocknete Dornbuschmühlenfließ, rechts der einst märchenhafte Baasee im Freienwalder Waldkomplex, vom Wassermangel geprägt (Fotos: M. Succow Mai 2023)





# Geplanter Windenergiepark Sonnenburg





# Das NSG Biesdorfer Kehlen an seiner Westgrenze östlich von Biesdorf, während des Baus der Pipeline-Trasse (2.6.2010)



Das Federgras *Stipa pennata* hat sich hier auf einer Ackerbrache angesiedelt  
(Fotos M. Succow)



# Von Naturschützern aus der Trasse gesammelte Findlinge – ein vielfältiger Lebensraum



Die gepflanzten Robinien am alten Sandschlenkenweg sterben durch Wassermangel und den Mistelbesatz ab (Fotos M.Succow Mai 2023)





Aktuelle Bilder aus dem NSG Biesdorfer Kehlen (20.05.2023, Fotos Martin Müller); unten rechts der Erlen-Sumpfwald an den Karpfenteichen im Südosten des NSG (Foto: M. Succow)



# Geplanter Windenergiepark Sonnenburg







Die Ackerlandschaft bei Altgaul – noch in extensiver agrarischer Nutzung im Juni 2022  
(Fotos: M. Succow)





Im Mai 2023 ist die Agrarnutzung aufgegeben, Blumenfluren mit reichem Insektenleben und damit Vogelfielfalt prägen die Landschaft mit höchster Feldlerchendichte. Eine noch gesunde Landschaft mit starker Grundwasserbildung (Fotos: M. Succow, 20. Mai 2023).





Tiere, die uns bei der Wanderung begegneten (Fotos links M. Succow, rechts M. Müller)



# Folgen des geplanten Windparks

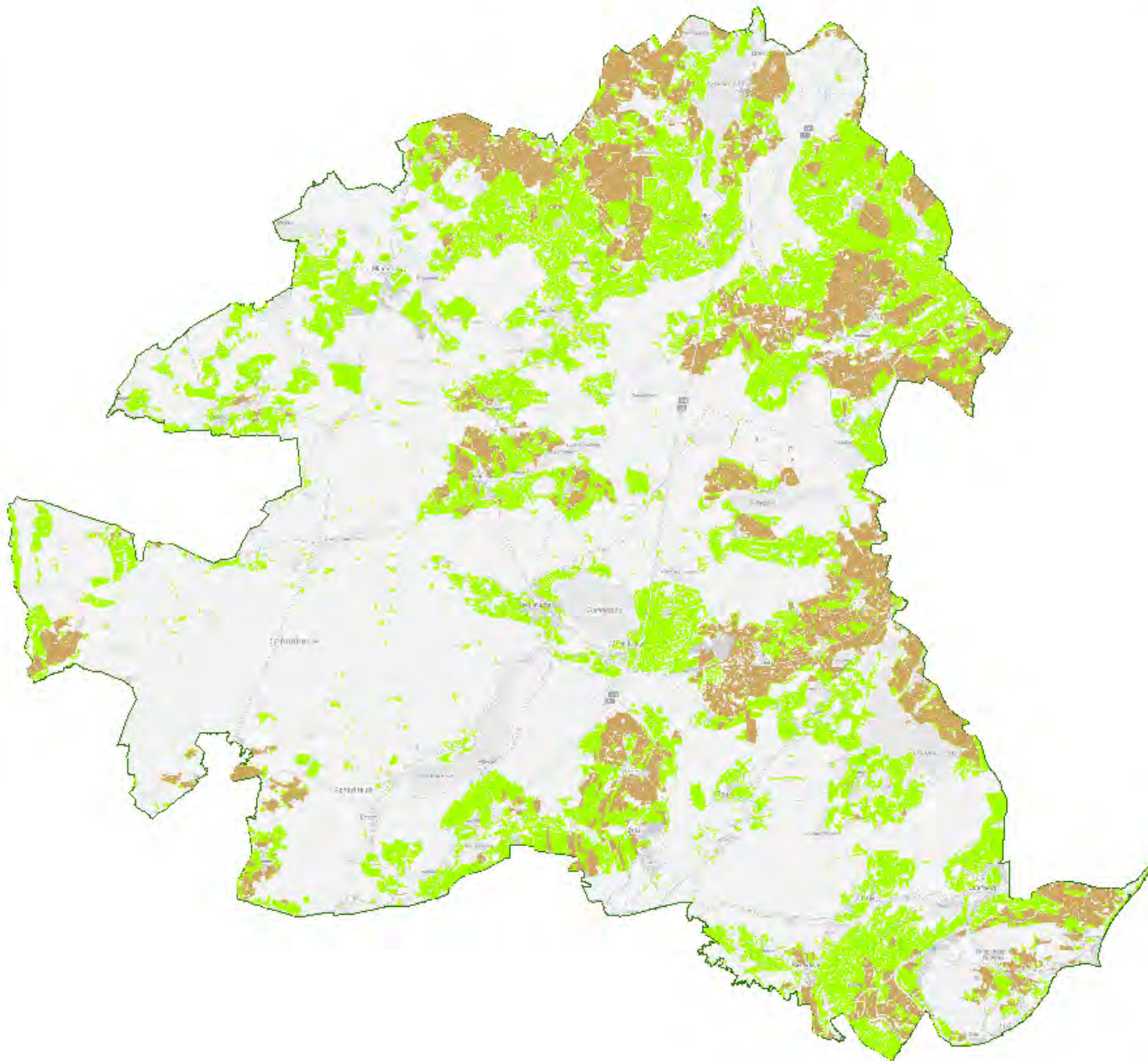
- Enorme Bodenaustrocknung
- Schon die Bauphase zerstört diese noch intakte Kulturlandschaft
- Die gewaltigen Betonsockel, hergestellt mit enormem Energieaufwand, verbleiben dauerhaft in der Landschaft
- Transportwege und Kabelanlagen zerschneiden die Landschaft
- Das Potential für einen naturorientierten Tourismus ist verspielt
- Störung durch Schattenwurf, Geräusentwicklung nehmen den Frieden
- Die jetzt noch vorhandene Lebensfülle (Biodiversität) wird deutlich vermindert.
- Das Konzept der Nutzung als „Wilde Weiden“ mit Obstgehölz-Feldfluren, kleinen Nordhang-Laubwäldern, Humus-Akkumulation durch tiefwurzelnde Steppenarten und Grundwasserbildung in Menge und Güte fällt den Windkraftanlagen zum Opfer



# Gelungene Beispiele für enkeltaugliche Nutzungsformen zum Erhalt historisch gewachsener Kulturlandschaft







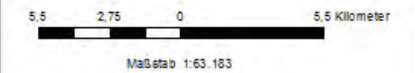


**Verteilung von ökologischem  
und konventionellem  
Landbau im  
Biosphärenreservat**  
  
im  
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin  
  
(Stand 12/2022)

**52,6 % Ökolandbau**  
**13,9 % Extensivierung**  
**1,8 % Ökolog. Vorrangflächen**  
 -----  
**68,3 % pestizidfreie Nutzung**

**Legende**  
 28.779 ha Bewirtschaftung ohne Pestizide  
 13.336 ha konventionelle Bewirtschaftung

Quelle:  
 Anonymisierte GIS-InVeKoS-Antragsdaten 2022,  
 Schlagskizzen, des Landes Brandenburg

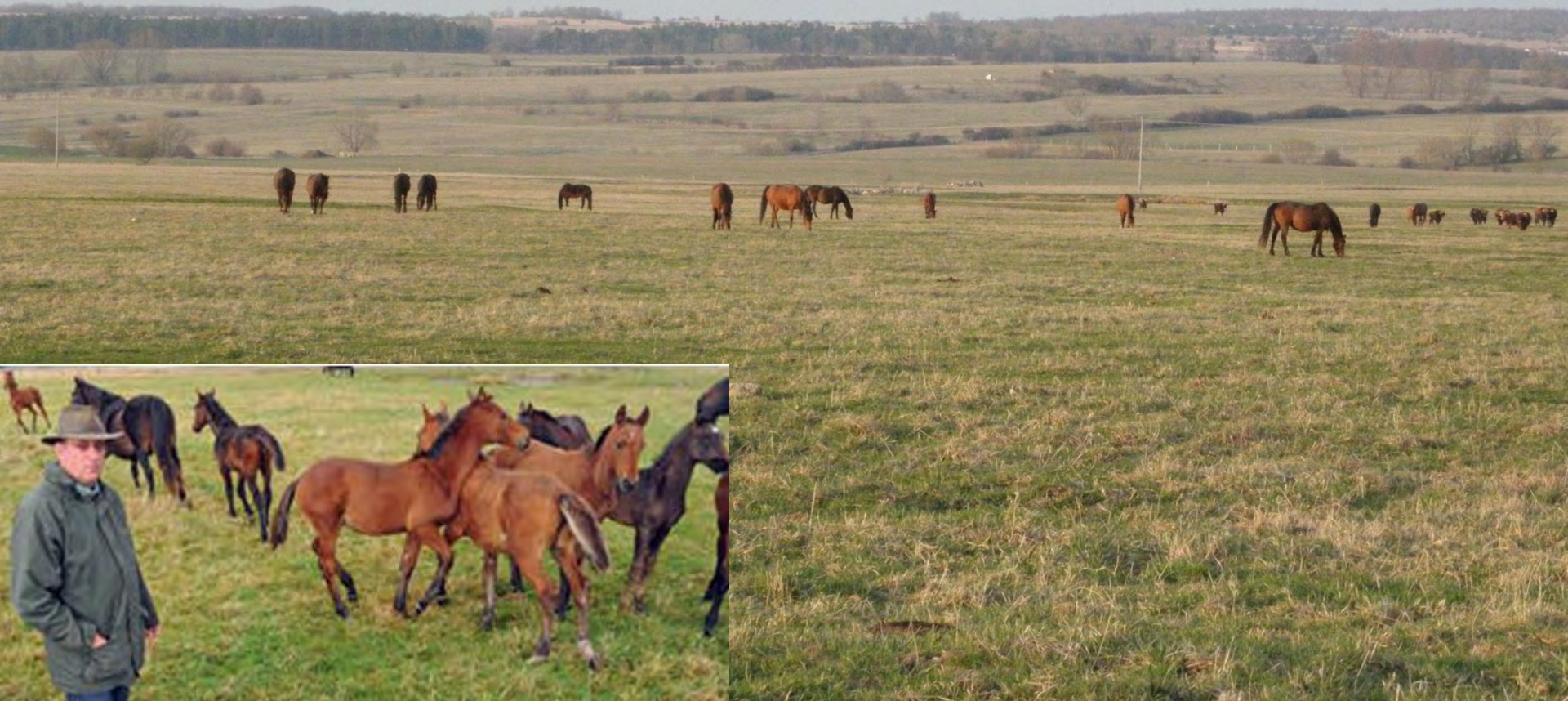


Kartengrundlage: Quelle: © GeoBas6-DE/LG5, dl-de/by-2-0

Bearbeitung: J. Pell / LUJ, NS / Angermünde  
 Stand: 12/2022  
 Erstellt: 02/2023



# Ein Zukunftsmodell: das Konzept der Wilden Weiden



Crawinkel (am Ostrand des Thüringer Waldes) - das hoffnungsvolle Experiment des Heinz Bley (Fotos: M. Succow, 2012)





Das in den 1950er Jahren begründete Naturschutzgebiet Carzig-Malnow am Odertalrand bei Seelow, jetzt schon eine Waldsteppenlandschaft in Weidenutzung. Unten Blick ins Oderbruch auf den Reitweiner Sporn mit seinem Randmoor (Fotos: M. Succow, Mai 2018)





Das NSG Grenzberg: eine bunt-blumige Waldsteppenlandschaft mit starker Humusakkumulation durch die tiefwurzelnden Pflanzengemeinschaften (Fotos: M. Succow) oben rechts *Adonis vernalis* im April (Foto: J. Mangelsdorf), unten links *Stipa pennata* Anfang Juni, unten rechts u.a. *Campanula sibirica* und *Onobrychis viciifolia* im Juli



# Mein Fazit:



- Unser Lebensstil muss sich in die planetaren Grenzen einpassen – Landschaft ist nicht vermehrbar, gesunde Landschaft ist ein immer knapper werdendes Gut
- Im Mittelpunkt allen Handelns muss das Gemeinwohl stehen
- Völlige Umorientierung der Subventionspolitik im Agrarbereich
- Gesunde Böden, gesunde Nahrung, gesunde Landschaft, gesunde Menschen
- Wir brauchen eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft!
- Greta und Fridays for Future geben mir Hoffnung





**Es gibt immer Alternativen!**

**[www.succow-stiftung.de](http://www.succow-stiftung.de)**

**Unser Leitsatz:**

**Erhalten – Haushalten – Werthalten**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**